

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

101 (2.5.1914) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Antisemitische Wandervogel-Vereine.

In Frankfurt a. O. fand Oftern der Bundesstag der Wandervogel-Vereine statt. Aus dem ganzen Reiche waren eine große Anzahl junger „Wandervogel“ herbeigelockt, die, wie die bürgerlichen Blätter selbst berichten, „in ihrer bunten und phantastischen Tracht berechtigt Aufsehen erregten“.

Bekanntlich behaupten alle bürgerlichen Sportverbände von sich, daß sie keine Politik treiben und in jeder Beziehung „neutral“ sind. Dabei verstehen sie es oft recht meisterhaft, die Arbeiterorganisationen bei den Behörden zu denunzieren, ihren politischen Handlungen nachzugehen, die in Wirklichkeit die Widerspiegelung ihrer eigenen Taten bedeuten.

Wie sich nun die deutsche Turnerschaft schon zur jüdischen Organisation entwickelt hat, so tritt ihr neuerdings auch der „Wandervogel-Verein“ E. V. ebenbürtig zur Seite.

Im wichtigsten Beratungsstoff des Bundesstages der Wandervogel-Vereine gehörte auch die vielumstrittene Frage der „Aufnahme von Juden in die Wandervogel-Vereine“. Der Vorsitzende des Bundes, Gymnasialdirektor Dr. Reuendorf begründete die Stellung des Bundesvorstandes in der folgenden Frage: Selbstverständlich war er so vorsichtig, in der Resolution, die vorgelegt wurde und die Stellung des Vorstandes zu dieser Frage prägnant, die Ausschließung von Juden nicht grundsätzlich gut zu heißen, sondern den Ortsgruppen von Fall zu Fall die Entscheidung zu überlassen, ob Juden in den Verein aufgenommen werden können.

Dieses Dokument muß der Nachwelt erhalten bleiben, deshalb sei es wiedergegeben als Beweismittel für die Salfheit des Bundes in der Frage:

„Der „Wandervogel“ (E. V.) ist auf Grund seiner Satzungen in politischer und konfessioneller Hinsicht neutral. Die Bundesleitung hat darüber zu machen, daß die Satzungen beachtet werden. Sie kann also unter keinen Umständen dulden, daß von Bauen oder Ortsgruppen allgemeine Beschlüsse gefaßt werden, die dahin lauten, daß Juden grundsätzlich nicht aufgenommen werden. Sie wird alles tun, um zu verhindern, daß im „Wandervogel“ die Religion oder die Rasse der Juden beschimpft werden. Andererseits deutet die Bundesleitung nicht daran, die persönliche Freiheit der einzelnen Wandervogelvereine einzuschränken. Sie lehnt es also entschieden ab, da einzugehen, wo eine Ortsgruppe von Fall zu Fall, die Aufnahme von Juden durch Mehrheitsbeschluß ablehnt, etwa weil besonders ausgeprägte Rassenmerkmale nicht mit der Art des „Wandervogels“, die aus dem tiefsten Kern des deutschen Wesens hervorgegangen ist und in der deutschen Vergangenheit wurzelt, unzerträglich erscheint.“

Also grundsätzlich sollen die Juden zwar nicht ausgeschlossen sein. Die Bundesleitung denkt aber auch nicht daran, die persönliche Freiheit der Wandervogelvereine einzuschränken. Was die Bundesleitung nicht selbst tun wollte, nämlich durch prinzipielle Entscheidung die Juden aus der Organisation fernzuhalten, werden nun die Ortsgruppen tun. Sie entscheiden „von Fall zu Fall“, ohne sich durch „allgemeine Beschlüsse“ festzuliegen, die denn allerdings die Bundesleitung „unter keinen Umständen dulden würde“. Durch Entscheidungen „von Fall zu Fall“ können die Ortsgruppen anstandslos jeden Juden aus der Organisation ausschließen oder ihn fernhalten, denn wenn die Ortsgruppen in dieser Form vorgehen, lehnt ja die Bundesleitung ein Eingreifen ganz entschieden ab.“

Diese Resolution läßt gewiß Tür und Tor offen, den jüdischen Religionsangehörigen den Eintritt in die Wandervogelvereine zu verweigern und fernzuhalten aber auch so recht die „politische und religiöse Neutralität“ der „Wandervogel-Vereine“.

Wenn die Juden helle sind, treten sie diesen Schleimern gar nicht erst entgegen und verzichten großmütig auf den Beitritt in diese Vereine, in denen sie quasi nur „gebildet“ werden. Schließlich ist aber die Frage ganz interessant, was denn eigentlich die Religionszugehörigkeit mit dem Wandersport zu tun hat.

Parteilichkeit und einseitige Stellungnahme in religiösen Fragen im Lager bürgerlicher Sportvereine ist etwas ganz Selbstverständliches, allerdings wird die Politik im Sinne der herrschenden Mächthaber betrieben.

(Zk. im „Arbeiter-Maschinen“.)

Olympiade 1916, ein Propagandafest der Patrioten.

Burgzeit schäumt man im Deutschen Reiche in sportlicher Propaganda über und kann gar nicht genug schreien: „Jugend und Sportler, bereitet euch vor auf die Olympiade 1916 in Berlin, es gilt um das Ansehen der Deutschen Nation!“ Wenn es schon angebracht ist, das Ansehen der deutschen Nation zu wahren, dann sollten diese Schreier erst einmal dafür Sorge tragen, daß dem größten Teil der deutschen Jugend — nämlich der Arbeiterjugend — Gelegenheit gegeben wird, ungehindert, ohne Befürchtung behördlicher Schikanen, ihrem Körper die wohlthätigen geordneten Leibesübungen zuteil werden zu lassen. Erstens wäre dem Ansehen eines Volkes, wie es das deutsche sonst in aller Welt sein soll, mehr gedient, und zweitens würden die Verdienste um die Volkserziehung wirklich höher zu bewerten sein als durch die Olympiade 1916. Was nicht es der Mehrheit des Volkes, wenn sich in Berlin einige hundert Menschen abradern, um Netorbe zu erzielen, Gipfelfestungen zu erreichen und Preise zu erhaschen. Damit ist dem größten Teile des Volkes, der der Leibesübungen dringend bedarf, nicht im geringsten gedient. Es ist also Torheit, diese Erfolge zum

Maßstab für den allgemeinen Stand der Pflege der Leibesübungen der ganzen Nation machen zu wollen.

Bei näherer Betrachtung ist man ja in Deutschland nicht einmal in der Lage, aus eigener Kraft die Vorbereitungen für die Erzielung der Siege bei den Olympischen Spielen treffen zu können. Dazu muß man sich den amerikanischen Trainer heranziehen, der die Sportlehrer ausbildet, die dann losgelassen werden, um die Sportler „vorbereiten“.

Neuerdings versucht man das Volk auf besondere Art für die Olympia 1916 zu interessieren. Die Zahl der Vorträge steigt und „Olympia-Propagandasportfeste“ werden veranstaltet. Das Volk muß mitgerissen werden von dem Gedanken der Olympia! Unter dieser Devise stehen die Veranstaltungen der bürgerlichen Sportvereine, die alleamt dem Jungdeutschland angehöhen sind.

Für die sporttreibende Arbeiterklasse liegt selbstverständlich keine Veranlassung vor, die Klassen dieser arbeitfeindlichen Vereine zu füllen und sich als Staffage benutzen zu lassen, weil man viel „Volk“ gebraucht. Schließlich kommt es diesen „Sportfreunden“ auch auf nicht mehr an, als die Jugend und die Arbeiter für sich einzufangen. Die Haltung der bürgerlichen Sportverbände gegenüber den Arbeiterportverbänden hat längst erwiesen, daß der Sportbetrieb nicht mehr der eigentliche Zweck, sondern nur noch ein Mittel zum Zwecke der Sozialistenhaft ist. Der Sportplatz ist längst zum Zummelplatz parteipolitischer Bestrebungen gemacht worden, auf dem die Bürgerlichen ihre Kräfte zu pflanzen glauben.

Arbeiter haben deshalb solchen Veranstaltungen und Vereinen fernzubleiben und dafür zu sorgen, daß den Führern die Traxen immer in genügender Entfernung blinzen.

Stafettenlauf. Der am letzten Sonntag vom Arbeiterturnverein „Freiheit“ Oberrieth ausgeführte Stafettenlauf von Oberrieth nach Oppenau, einer Strecke von 20 Kilometer, hin und zurück, wurde von 23 Turnern in einer Zeit von 6 1/2 Stunden zurückgelegt. Es muß betont werden, daß jeder Turngenosse sich Mühe gab, auf dem Posten zu sein, um dieses schöne Resultat zu erzielen.

Spieltag in Durlach. Am Sonntag, 3. Mai, findet auf dem an der Auertstraße gelegenen Turn- und Sportplatz der Freien Turnerschaft, gear. 1899, in Durlach, der Spieltag der Fringangruppe des 3. Bezirks des Arbeiterturnbundes statt. Eingeleitet wird derselbe mit einem Fußballwettkampf zwischen Freie Turnerschaft Karlsruhe gegen Freie Turnerschaft Durlach, das Spiel findet vormittags statt. Neben Fußball- und Schlagballspielen, sowie Tambourinspielen der einzelnen Mädchenabteilungen wird nachmittags die Bezirksmeisterschaft im Fußball zwischen Karlsruhe St. Turnerschaft und Freie Turnerschaft Forstheim zum Austrag gebracht. Es ist bei dieser Veranstaltung der Arbeiterklasse Gelegenheit geboten, sich von der Sport- und Spielbewegung des Arbeiter-Turnerbundes ein Bild zu machen. Die Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache wie die gesamte Arbeiterschaft ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Fußball. Sonntag, 28. April, trafen sich zum Austrag der Serienspiele auf dem neuen Sportplätze in Aue die beiden Mannschaften der Fußballabteilung Turnverein Aue (Freie Turner) und Freie Turnerschaft Karlsruhe. Das Spiel der 2. Mannschaft begann 1 1/2 Uhr und wurde auf Verlangen Karlsruhe durch Turngen. Gärtner als Schiedsrichter geleitet. Das Spiel endete mit einem unentschiedenen Resultat von 2:2 Toren. 2 1/2 Uhr traten sich die 1. Mannschaften gegenüber. Karlsruhe legte sofort das bekannte rasche Tempo an, dem Aue standhielt, jedoch letztere Mannschaft infolge schönen Zuspiels in der 16. Minute mit einem schön getretenen Tor die Führung übernehmen konnte. Kurz darauf konnte jedoch Karlsruhe ausgleichen, Aue buchte jedoch bald ein zweites Tor, dem kurz darauf ein drittes folgte, so daß es mit 3:1 in die Pause ging. Nach Halbzeit konnte nach längerem Hin und Her Karlsruhe ein zweites Tor erzielen, dem einige Zeit später ein drittes folgte. Schon rechnete man auch hier mit einem unentschiedenen Resultat, da gelang es Aue durch einen kräftigen Vorstoß, das vierte Tor kurz vor Schluß zu treten, so daß das vom Schiedsrichter Turngen. Maier-Durlach sehr gut und unparteiisch geleitete Spiel mit dem Resultat 4:3 für Aue endete.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte, Torezahl. Rows include A-Serie (Freie Turnerschaft Karlsruhe I, Durlach I, Kleinleinbach I, Aue I, Hagsfeld I) and B-Serie (Freie Turnerschaft Karlsruhe II, Karlsruhe III, Durlach II, Aue II, Hagsfeld II).

25 Jahre zentralisierte Sattlerorganisation.

Der Verband der Sattler und Portefeuller konnte in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum feiern. Am Ausgange des Sozialistengesetzes war es, als eine Anzahl Sattler, die in den abtätiger Jahren in den Fachvereinen der einzelnen Städte organisiert waren, den Entschluß faßten, eine zentrale Organi-

fation ins Leben zu rufen. Es war nicht das erste Mal, daß die Sattler eine Zentralorganisation schufen. Bereits 1872 wurde auf dem ersten Sattlerkongreß, der von J. G. Auer, damals noch Sattlergeselle, einberufen war, der „Allgemeine Deutsche Sattlerverein“ gegründet. Im voraus waren die verschiedenen lokalen Vereine mannigfachster Färbung gegangen. Die rauhe Zeit der sechziger Jahre, der schwebende Staatsbankrott Lessendorfs und später das strittige Problem über die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisation hielten die junge Organisation sehr bald das Lebenslicht aus. Anders im Jahre 1888. Als zum zweitenmale der „Allgemeine Deutsche Sattlerverein“ gegründet wurde, bestanden in vielen Großstädten schon langjährige Fachvereine. Weiter war im Jahre 1884 eine zentrale Hilfskasse der Sattler gegründet und im April 1887 die „Allgemeine Deutsche Sattler-Zeitung“ ins Leben gerufen worden. Unter diesen Voraussetzungen war der Gedanke einer Zentralorganisation bei den Sattlern gut vorbereitet worden. Der einzige Widerstand war in dem Berliner Fachverein anzutreffen, jedoch in Berlin bis zum Jahre 1896 beide Organisationen nebeneinander bestanden.

Die Organisation im Sattlergewerbe heulte sich zunächst nur auf die Militärefabrikation auf. Das übrige Sattlergewerbe, die Privatindustrie, war zu sehr von dem Kleinmetzertum beherrscht. Die Fabrikation der Militärefellen war ein Periodengeschäft. Jahrelang lag die Produktion brach, um dann wiederum alles, was Sattler war, aus dem Verdeck herauszuholen. Solche Produktionsmethoden sind der natürliche Nährboden für die Hausindustrie und für das Zwischenmeisterstystem. Hinzu kommen noch die ungünstigen Submissionsbedingungen. Die Fluktuation im Mitgliederstande war daher sehr groß, sie wirkte auch außerordentlich ungünstig auf die Massenverhältnisse ein. Mit jeder neuen Militärrüstung entstanden auch neue Lohnkämpfe, für deren Durchführung die Sattler in den ersten Jahren des Bestehens ihrer Organisation mehrfach die Hilfe der Öffentlichkeit und der anderen Organisationen in Anspruch nehmen mußten. Als es Ende der neunziger Jahre gelang, die Privatfabrik der verschiedensten Branchen für die Organisation zu interessieren und nach und nach der enormen Fluktuation im Mitgliederstande durch Einführung der verschiedensten Unterstützungsweize in gewissen Grenzen Einhalt geboten wurde, nahm die Organisation stetig an Bedeutung zu. Wie in allen übrigen Organisationen wurden im Anfange des Bestehens der Organisation die geringen Fortschritte der Organisation aufgeschoben. Bereits im Jahre 1892 wurde mit der Tapezierer-Organisation über einen Zusammenschluß der beiden Organisationen verhandelt. Im Laufe der neunziger Jahre wurde diese Frage wieder sehr lebhaft diskutiert, ohne jedoch zu positiven Resultaten zu führen. Auch andere Fusionsbestrebungen tauchten auf, von denen bis zur Stunde keine einzige realisierbar wurde. Nach 1900 wandte sich die Sattlerorganisation mehr ihrem eigenen Ausbau zu. Mit dem Aufschwung der allgemeinen wirtschaftlichen und technischen Entwicklung wurden der Organisation neue Agitationsgebiete zugeführt. Das ständige Wachstum auf dem Gebiete des Verkehrs und die nie ruhende Entwicklung im Verkehrsweesen selbst wirkten auf das Sattlergewerbe im ab- und aufbauenden Sinne gewaltig ein. Die Luxusindustrie in der Automobilbranche und in der Lederwarenfabrikation beschäftigt viele Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen, die schon zu einem großen Teile der Organisation zugeführt wurden. Die technische Vervollkommnung im Produktionsprozeß brachte die Portefeuller und Sattler im Jahre 1900 zur Verschmelzung ihrer beiden Organisationen. Der Verband darf an seinem Gedenktage, an dem er circa 15 000 Mitglieder zählt und für zwei Drittel der Mitglieder tariflich geregelte Arbeitsbedingungen aufzuweisen hat, auf ein erfolgreiches Streben zurückblicken. Möge er auch weiterhin erfolgreich für seine Berufsangehörigen wirken.



Erstklassig 'Unsere Marine' Beste 2 Pfg Cigarette. Buchhandlung Volksfreund, Aufseustraße 24. Wir empfehlen: Das grüne Kursbuch 80 Pf., der Witzjahreplan 25 Pf., Reichskursbuch 1 Mk. Wir empfehlen zur Maifeier Die Waiszeitung à 10 Pf., Porto 3 Pf. Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.

Advertisement for Dr. Thompson's Soap. Text: 'Nach 1/4 stündigem Kochen ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung erzielen Sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) und gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels Seifix blendend weisse Wäsche.' Includes illustrations of a woman washing clothes.

Pfannkuch & Co

Unser fünfter Waggon

Marmeladen

Achten Sie bitte auf Qualität!

Neu eingeführt:
Zwei-Pfund-
Kinder-Spieleimer
in allen Sorten.

Gemischte

1 Pfund 30 Pfg.
2 Pfund 65 Pfg.
5 Pfund 1.35
Eimer Mk.

Pflaumen

1 Pfund 34 Pfg.
2 Pfund 75 Pfg.
5 Pfund 1.60
Eimer Mk.

Mirabellen

1 Pfund 45 Pfg.
2 Pfund 1.—
5 Pfund 2.—
Eimer Mk.

Erdbeer

1 Pfund 55 Pfg.
2 Pfund 1.10
5 Pfund 2.50
Eimer Mk.

Aprikosen

1 Pfund 50 Pfg.
2 Pfund 95 Pfg.
5 Pfund 2.25
Eimer Mk.

Selvetia- Confituren

in Dosen und Gläsern.

Neu eingeführt:

Rheinisches
Apfelkraut

1 Pfund-
Dose 55 Pfg.

Pfannkuch & Co

C. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen

Mühlburg.

Richard Horn

Damen- und Herren-
Friseur-Geschäft:

Beste und preiswürd. Bedienung.
Anfertigung aller Haararbeiten.

Rheinstraße 30.

Malterlehrling

bei Aufnahme bei guter Aus-
bildung und sofortiger Ver-
gütung.

Adlerstraße 28, parterre.

1889 Wilh. Wolf jr. 1914

Engros-Tuchabteilung, Kaiserstr. 82a, Eingang Lammstr.

Serie I

25 Mark
Einheitspreis

Neu aufgenommen:
zwei erstklassige Cottbuser Fabrikate
solide tragfähige Qualitäten, nur neue Dessins,
per Anzug 3.25 Meter

Serie I
25 Mk.

netto Kasse.

Serie II

20 Mark
Einheitspreis

Carl Schöpf

Marktplatz.

Die angezeigten

Grossen Sendungen

letzter

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen- u. Kinder- Konfektion

sind eingetroffen und ab

Freitag, den 1. Mai

zum

hervorragend billigen Verkauf

gestellt.

Sommer-Paletots in geschmackvoller Ausführung,
Fantasiestoffen einfarbig, Popeline, Alpaca und
Mk. 12.50 19.50 25.— bis 58.—

Seiden-Jacken eleg. Modeartikel, in Moiré, Eoliene,
Taffet etc. Mk. 17.50 25.— 32.— bis 80.—

Sport-Jacken chic, kleidsame Fassons, einfarbig und
karierte Stoffe Mk. 8.50 14.50 22.— bis 40.—

Blusen Batist, Mousseline, Wolle, Seide, in neuester Aus-
führung Mk. 1.50 2.75 5.— bis 58.—

Jacken-Kleider Wolle, einfarbig u. Fantasiestoffen,
nur letzte Neuheiten Mk. 12.50 19.75 24.— bis 135.—

Frotté- und Leinen-Kostüme aparte flotte
Fassons, in vornehmer Ausführung Mk. 14.50 23.50 32.— bis 70.—

Tailen-Kleider Mousseline, Leinen, Batist, Voile,
Seide Mk. 12.50 19.— 26.— bis 175.—

Kostüm-Röcke neueste Streifen und Karos, grosse
Fassons Mode: schwarz-weiss kariert, Tuniqé-
Mk. 2.50 5.— 8.50 bis 48.—

Unter-Röcke Leinen, Waschstoffe, Alpaca, Seide,
beste Verarbeitung Mk. 1.75 3.50 6.75 bis 48.—

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Barabzug

Grözingen. Grözingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in allen
Zutaten für Damenschneiderei, Besatz-
artikel, Passementen, Spitzen u. Knöpfe
sowie Kurzwaren aller Art
Einsatz-Hemden

in empfehlende Erinnerung und bitte um geeigneten Zuspruch.

Leonhard Scheidt, Waldstr. 19.

Weil kein Laden billigste Preise.

16. April — 15. Mai 1914
GALERIE I. Sonderausstellung
IMOOS
Karlsruher Künstler:
Geöffnet Werktags 9-7 Uhr
Sonntags 11-4 „
Eintritt 50 Pfg. Jahresk. 5 Mk.
Sonntags von 2-4 Uhr 20 Pfg.

Achtung! Radfahrer!

Ein Fahrrad emaillieren und vernickeln,
mit neuen Speichen demontiert und montiert
kostet in nur prima Ausführung 20 Mark.
Sämtliche Ersatzteile nur bester Fabrikate
zu staunend billigen Preisen bei

H. Busch Emaillier-Anstalt
und Vernickelung Durlach.

Kopfläuse.

mit Brut vernichtet radikal Goldgeist, W. Z. 75198. Farb-
u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schinnen,
beleid. d. Haarwuchs, verhindert Krankheit d. Kopfhaut, Haar-
ausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder.
Tausende v. Anerkenn. Echt nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 Mk.,
niemals offen ausgewogen. In Apotheken u. Drogerien.
Man weise Nachahmungen zurück die z. Zwecke der
Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und
achte genau auf die Firma der alleinigen Fabrikanten
RADEMACHER & Co., Siegburg, und d. Namen

Goldgeist!

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 284.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Der erste Waggon

Neue Sommer- Maltakartoffeln

3 Pfd. 50 Pfg.

10 „ 1.60

Neue Ägypter

Zwiebeln

1 Pfund 18 Pfg.

10 Pfund 1.70

Sentner 16.—

Holländer

Kopfsalat

3 Kopf 35 Pfg.

Holländer

Schlangen- gurken

Stück 40 Pfg.

Pfannkuch & Co

C. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen

Durlach

2 tüchtige Anstreicher

zum sofortigen Eintritt gesucht

Karl Bull, Malergeschäft,
Spitalstraße 6. 706

Nach

Amerika

von 3973

Antwerpen

mit 12000 bis 19000 tons
grossen Doppelschrauben
Dampfern der

Red Star Line

Erstklassige Schiffe.

— Mässige Preise. —

Vorzügliche Verpflegung.

Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York
14 tägig Donnerstags
nach Boston.

Auskunft durch:
Red Star Line, Antwerpen,
Richard Graebener,
Karlsruhe.

Kaiserstrasse 215.

Herren- und Damen-Kleider

reinigt und färbt billig

Färberei Hirnrohr,
Kaiserstraße 28. 256

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit
und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen
von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Arthur Baer Karlsruhe

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch

644 **Telephon Nr. 783.**

Im Hause des Weltkinematograph. :: Eingang Kreuzstrasse.

Extra-Angebot

Grössere Posten bessere

Herren-Kleiderstoff-Reste

in nur ausgesucht la. Qualitäten, neueste Muster in nur
erstklassigen deutschen und echt englischen Fabrikaten.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
per 280 bis 400 Meter	per 450 bis 600 Meter	per 650 bis 750 Meter	per 780 bis 850 Meter

Lagerbesuch sehr lohnend. — Ohne Kaufzwang.
Günstige Gelegenheit für Schneider und Wiederverkäufer.

Sozialdemokrat. Verein Wöfingen.

Sonntag, den 10. Mai, feiert der hiesige Sozialdemo-
kratische Verein sein

10jähr. Stiftungsfest

gebunden mit Festzug (um 2 Uhr vom „Lamm“), Festrede des
Landtagsabgeordneten Genossen Kolb und sonstigen Veran-
staltungen.

Zu diesem Fest laden wir die Genossen der ganzen Umge-
bung freundlichst ein.

J. U.: Der Kreisvorstand.
F. Munding.

744

Salami

gute harte Ware aus nur prima Rind- und Schweinefleisch
1 Pfund Mk. 1.30
bei 10 " à Pfund " 1.25
100 " " " 1.20
empfehlen solange Vorrat

Otto Schenk, Durlach, Hauptstr. 84.

Sparsamkeit

bedeutet:
die Bereitung eines gesunden
hekömmlichen Hausgetränkes
(Apfelmast-Ersatz) aus
— dieser Marke —
Ein
Versuch
überzeugt!

550

Zu haben in Drogen u.
Kolonialwarenhandlg.



besonder
Apfelmast-
Ersatz
Heinen's
Mostextract
wird in
Millionen Litern
getrunken
Herstellg. G. Pfl. U.
Ueberall zu haben.

Schwarz für schwarz

das heißt: für schwarze Schuhe nur
schwarzes Pilo; für braunes und
gelbes Leder dagegen Pilo braun oder
Pilo gelb verwenden.

Nur kurze Zeit! Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
Waldhornstr. 25 Eingang
Kaiserstr.

Es gelangen zu spottbilligen Preisen
zum Verkauf: Herren-Anzüge, Vorküchen- und
Knaben-Anzüge, Capes, Vogener Mäntel,
Hosen, Sommer-Joppen, Westen, Damen-
Mäntel, Capes, Paletots, Kostüm,
röcke, Unterröcke, Blusen, Trikotsagen wie
Einfaß- und Wacohemden, Hosen, Hand-
taschen, Portemonnaies etc. etc. 689

Selbst der weiteste Weg lohnt sich!
Nur letzte Neuheiten der Saison.

Colosseum. Telephon 1938.

Ab Freitag den 1. Mai, täglich abends 8 1/2 Uhr,
Kurzes Gastspiel von Peter Prangs lustige Bühne

DER MILLIONEN- REKRUT

Militärschwank in 3 Akten.
Die Parole wird ab 1. Mai lauten: **Man — muss — Prang
— den — Millionen — Rekrut — gesehen — haben.**

Samstag, den 2. Mai: **VORSTELLUNG.**
Sonntag, 3. Mai: **2 Vorstellungen**, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Möbel

jeder Art v. d. einfachsten
bis zu den elegantesten
Wohnungs-Einrichtungen
streng reell und billig!
Für Brautleute
ganz besond. Einkaufsquelle
Gebrüder Klein
Karlsruhe, Durlacherstr. 37/39.
7665 Franko-Lieferung.

Einen guten Fang

macht jedermann der seinen Bedarf in
Messern u. Stahl-
waren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch
geschliffen und repariert werden können. 2888
Karl Hummel, Werderstrasse Nr. 13, Telephon 1547.

Günstigste Gelegenheit für Brautleute

2 pol. engl. Bettstellen mit Pa-
tentrösten, schöne Polster und
steifigen Vollmatten, Nach-
tisch und Waschkommode mit
hohem Marmor- und Spiegel-
aufsatz, 1 doppelt. Spiegelkrant,
1 Berlini mit Spiegel, 1 Plüsch-
divan, 1 Zimmertisch, 4 Nohr-
tische, 1 Küchentisch, 1 Küchen-
stuhl und 2 Stühle, ist um den
bill. Preis von nur 495 Mk.
abzugeben im 568

Möbel- u. Bettenhaus
der Weststadt,
Sofienstraße 85.
Rabattmarken.

Drucksachen fertigt
an
Buchdruckerei Volkstreund.

Motorbootfahrten im Rheinbafengebiet

Am Sonntag den 3. Mai 1914, fährt die fahrplan-
mäßige Motorbootfahrt um 2 Uhr aus.
Städtisches Hafenamt Karlsruhe.

Vergebung von Kanalarbeiten.

Die Herstellung von rd. 2100 m
Straßenkanälen, teils gemauerten
teils Steinzeug-Kanälen soll
vergeben werden. Angebote sind
pofiziert, verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen
bis längstens
Mittwoch, 13. Mai 1914,
vormittags 10 Uhr
beim städtischen Tiefbauamt,
Rathaus, Zimmer Nr. 116 ein-
zureichen, wo auch die Be-
dingungen und Pläne zur Ein-
sichtnahme aufstehen und die zu
benötigenden Angebotsvordrucke
abgegeben werden. 565
Karlsruhe, den 28. April 1914.
Städtisches Tiefbauamt.

Nächste Woche!
Große rote Kreuz-
Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 9. Mai.
3828 Geldgewinne und
1 Prämie bar Geld.
37 000 M.
Mögl. Hauptgewinn bar:
15 000 M.
3827 Geldgewinne bar:
22 000 M.
Lose à Mk. 1.-, 11 L. nur Mk. 10.-
Porto und Liste 30 s
empfehlen Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Stradburg i. L., Langstraße 187.
Filiale: Kohl a. H., Hauptstr. 41.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Rebelstr. 11/15, E. Flöge.

Lieferung von Inflation- swagen.

Wir haben im Wege des
öffentlichen Angebotsverfahrens
die Lieferung von 1 Inflation-
swagen und von 4 Hand-
wagen zu vergeben.
Verschlossene und mit ent-
sprechender Aufschrift versehene
Angebote sind bis Dienstag,
den 12. Mai ds. Js., vor-
mittags 10 Uhr, bei uns ein-
zureichen. Angebotsformulare
sind in unseren Geschäftsräumen
(Kaiserallee 11, 3. Stof, Zimmer
Nr. 22) erhältlich.
Karlsruhe, 29. April 1914.
Städt. Gas-, Wasser- und
Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat
Septbr. 1913 unter Nr. 19266
bis mit Nr. 21532 ausgestellten
best. erneuerten Pfandcheine
werden hiermit aufgefordert, ihre
Pfänder bis längstens 7. Mai
1914 auszuliefern oder die
Scheine bis zu diesem Zeitpunkt
erneuern zu lassen, widrigenfalls
die Pfänder zur Versteigerung
gebracht werden. 545
Karlsruhe, 25. April 1914.
Städt. Pfandleihkasse.

Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue
und getragene
Herrenkleider, Schuhe, Stiefel,
blau Arbeitsanzüge, gedr. Uhren,
Waffen, Gold und Silber,
 Brillanten, Zahngelbisse, Pfand-
scheine, Möbel, Reisekoffer. —
Erstes größtes An-
u. Verkaufsgeschäft
Levy
Karlsruhe, 22. Febr. 1915.



Mai-Feier im Walde
ist die originalste Schallplatte
der April-Aufnahmen. Preis
nur 2 Mk. Liedertext hierzu
gratis.
Odeon-Haus Gesellschaft m. h. H.
Karlsruhe
Kaisersfrasse 187.

Passementrie- und Kurzwaren

gut und billig. — Rein Laden.
Leonh. Schein, Gröbningen
Waldstraße Nr. 19.
Bettfedern u. Daunen
sind eine Spezialität im Kaufhaus
Zapp, Zell a. H.
Unerreicht
preiswert!
Wer probiert
lobt!

Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet.
Garantie für absolute Reinheit und glanzhell.

Feines Tafelöl	ca. 1/2 Literfl.	1.20	3/4 Literfl.	95	3/8 Literfl.	55
Extrafines Tafelöl	ca. 1/2 Literfl.	90	3/4 Literfl.	50	3/8 Literfl.	50

Preise verstehen sich mit Flasche.
Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück.

Salat- Oel

Pfannkuch & Co.

in Flaschenfüllung.

Ausgabe für
Preis
53; am

Ein des W

Die
zwei dem
idealen
fortschritt
aufolge d
des Heilig
lehnen, o
ständen.
aus Gefüh
wissensfr
beits beim
nete Feh
der Antr
liberalen
Beiten de
gegenüber
jetigen
Den
Man ist
Leiter des
reaktionä
jedoch G
gangsna
samstem
werden k
ferie, die
Die Voll
Führer d
umdreher
Mann, d
m i n i f
tion nich
Serr Dr.
mungen
Sozial
auf G r a
nahme ei
schadet.
entsprech

Präsi
Im
miffäre.
Ein
Weil ft
tion d
begw. C
Badman
gabe de
Petition
rechts
Fort

Abg.
Antrag
Optimist
schafflic
den Selbst
positiv an
schiede. be
sich darun
zeugung
auch darun
missio ca
Rechte der
dem Reich
mäßig w
um eine

Wenn leb
geltend g
sulation
tichtigster
kann heu
möglich g
notional
er bei de
Kirche di
berhinder
stehen ja
Gerade i
Ministers
trags geb
ziehung i
in Rugg
der Stell
mir nicht
aus dem
Beobachte
auch für

brauchen